

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Nähe der behufs der Ausführung der Felsenarbeiten zum Bahnbau nächst Schönheiderhammer und oberhalb der Pechhütte in den nächsten Tagen errichtet werdenden Pulverhütten zu Aufbewahrung von Sprengpulver das Anbrennen von Wärmefeuern, sowie das Taback- und Cigarrenrauchen und alle sonstigen feuergefährlichen Handthierungen nicht gestattet werden können, und daß deshalb Verbotstafeln werden aufgestellt werden.

Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern, event. mit Haft bis zu vier Wochen unnachsichtlich bestraft werden.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**

den 11. November 1873.

Landrod.

R.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind am 30. vorigen Monats aus einem Hause hiesiger Stadt acht königl. sächs. Einthalerscheine entwendet worden.

Behufs Wiedererlangung des Geldes und Ermittlung der Thäterschaft wird Solches hierdurch mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen, hierauf bezügliche Wahrnehmungen sofort anher anzuzeigen, bekannt gemacht.

Eibenstock, am 11. November 1873.

**Königliches Gerichtsamt daselbst.**

Landrod.

Täuber, Rfdr.

### Bekanntmachung.

die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen betr.

An Stelle des mit Schluß dieses Jahres auscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten und deren Erfahmänner, nämlich:

der Herren Commerzienrath **Carl Dörffel**, Fabrikant **Edwin Höhl**, Advocat **Müller**, Bleicher **Moritz Nau**, Kaufmann **Emil Tittel**, Lackierer **Ernst Mühlig**, Kaufmann **Adolf Siegel** und Buchbindermeister **David Grohs**,

ingleichen des zum Stadtrathe gewählten

Herrn Kaufmann **Carl Bahnung**

und des bisherigen unansässigen Stadtverordneten

Herrn Zeichner **Gustav Köhli**,

dessen Mandat in Folge Ansässigmachung erloschen ist, sind **4 ansässige und 3 unansässige Stadtverordnete, ingleichen 2 ansässige und 1 unansässiger Stellvertreter zu wählen.**

Zu dieser Wahl ist

**Montag, der 1. December 1873**

auberaumt und werden die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel zugehen werden, hiermit aufgefordert, an diesem Tage

**von Vormittag 9—12 Uhr**

ihre Stimmzettel, auf welchen 6 ansässige und 4 unansässige wählbare hiesige Bürger zu verzeichnen sind, im Rathhause saale vor der Wahldeputation **persönlich** abzugeben.

Die obgenannten Auscheidenden sind bis auf die mit dem neuen Jahre als Stadtrathe eintretenden Herren Advocat Müller und Kaufmann Carl Bahnung wieder wählbar, als Unansässiger davon jedoch nur noch Herr Tittel.

Als Stadtverordnete, bez. Erfahmänner fungiren bereits und bleiben:

die Herren Commerzienrath **Hirschberg**, Theodor **Härtel**, Heinrich **Trommer**, August **Brandt**, Ferdinand **Fichtner**, Albrecht **Gnächtel**, Ludwig **Unger**, Wilhelm **Gaubold**, Friedrich **Scheffel**, Jacob **Kesler**, Richard **Troll**, Julius **Weifert**, Carl **Lipfert** und Bernhard **Härtel**.

Die aufgestellte Wahlliste liegt an Rathsstelle zu Jedermanns Einsicht aus und sind Einsprüche dagegen, bei deren Verlust, spätestens 8 Tage vor dem gedachten Wahltag hier anzubringen.

Eibenstock, am 10. November 1873.

**Der Stadtrath daselbst.**  
Vertel. Vgs.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.**

Berlin. Am 12. November ist der Landtag der preussischen Monarchie in allerhöchstem Auftrage durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Camphausen, im weißen Saale des könig-

lichen Schlosses eröffnet worden. Die verlesene Thronrede betont, daß die Regierung in dem Ausfalle der Wahlen eine Billigung der in der Gesetzgebung betretenen Bahnen zu finden glaube und entschlossen sei, diese Bahnen ruhig und fest weiter zu verfolgen. Die Finanzlage des Staates sei die befriedigendste. Die Staatsschuld sei beträchtlich vermindert worden und ein Ueberschuß aus dem Vorjahre stehe zur Verfügung;